

## **Beschlussempfehlung und Bericht des Verteidigungsausschusses (12. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Paul Schäfer (Köln), Wolfgang Gehrcke,  
Jan van Aken, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 17/12437 –**

### **Keine Beschaffung bewaffneter Drohnen für die Bundeswehr**

#### **A. Problem**

Nach Ansicht der antragstellenden Fraktion werden Kampfdrohnen nicht für die Landesverteidigung Deutschlands benötigt. Ihr Einsatz durch die USA, insbesondere in Afghanistan und Pakistan, belege die mit dem Einsatz einer solchen Waffe verbundenen ethischen und rechtlichen Probleme. Außerdem fehle es bislang an effektiven Kontrollmechanismen für dieses Trägersystem und es drohe ein Wettrüsten mit der Gefahr der Proliferation an andere Staaten und substaatliche Akteure.

#### **B. Lösung**

Die Fraktion DIE LINKE. fordert die Bundesregierung in ihrem Antrag dazu auf, auf die Beschaffung von bewaffneten Drohnen für die Bundeswehr zu verzichten und die entsprechende Forschung, Entwicklung, Produktion sowie Ex- und Import zu verbieten. Auf internationaler Ebene soll sich die Bundesregierung für eine Konvention zur umfassenden Ächtung solcher Waffensysteme einsetzen.

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.**

#### **C. Alternativen**

Keine.

#### **D. Kosten**

Wurden nicht erörtert.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 17/12437 abzulehnen.

Berlin, den 13. März 2013

### **Der Verteidigungsausschuss**

**Dr. h. c. Susanne Kastner**  
Vorsitzende

**Ernst-Reinhard Beck (Reutlingen)**  
Berichterstatter

**Rainer Arnold**  
Berichterstatter

**Rainer Erdel**  
Berichterstatter

**Paul Schäfer (Köln)**  
Berichterstatter

**Agnes Brugger**  
Berichterstatterin

## Bericht der Abgeordneten Ernst-Reinhard Beck (Reutlingen), Rainer Arnold, Rainer Erdel, Paul Schäfer (Köln) und Agnes Brugger

### I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 17/12437** in seiner 225. Sitzung am 28. Februar 2013 beraten und zur Beratung an den Verteidigungsausschuss überwiesen.

### II. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Verteidigungsausschuss** hat die Beratungen in seiner 135. Sitzung am 13. März 2013 aufgenommen und abgeschlossen. Als Ergebnis empfiehlt er mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung des Antrags.

Im Verlauf der Ausschussberatung erinnerte die **Fraktion der CDU/CSU** daran, dass das Thema bereits länger in der Debatte sei. Demnächst werde es dazu möglicherweise sogar eine öffentliche Anhörung im Bundestag geben. Die Bundeswehr benötige Drohnen, auch solche mit Bewaffnung. Eine konkrete Beschaffung stehe aber im Moment nicht an, so dass der Antrag überflüssig sei.

Die **Fraktion der SPD** erklärte, man lehne den vorgelegten Antrag ab.

Die **Fraktion der FDP** stellte fest, am Ende einer ausführlichen Betrachtung müsse es eine Entscheidung geben. Man befinde sich jedoch in einem frühen Stadium des Verfahrens, so dass der vorgelegte Antrag abzulehnen sei.

Die **Fraktion DIE LINKE.** verwies zur Begründung ihres Antrags auf Ankündigungen, nach denen eine Beschaffungsentscheidung bereits im Frühjahr getroffen werde solle, und auf die Positionierung des Bundesministers der Verteidigung im Plenum des Deutschen Bundestages. Mit dem Einsatz bewaffneter Drohnen seien jedoch viele völkerrechtliche, moralische und ethische Probleme verbunden, die noch nicht ausreichend debattiert worden seien. Außerdem drohe hier ein neuer Rüstungswettlauf, der jetzt noch verhindern werden könnte.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** schloss sich der Auffassung an, dass die mit einer entsprechenden Beschaffung und dem Einsatz bewaffneter Drohnen verbundenen rechtlichen und moralischen Fragen noch nicht ausreichend diskutiert worden seien. Andere Aspekte in dem Antrag, der z. B. nur auf die Landesverteidigung abziele, teile man jedoch nicht und enthalte sich daher.

Berlin, den 13. März 2013

**Ernst-Reinhard Beck (Reutlingen)**  
Berichterstatter

**Rainer Arnold**  
Berichterstatter

**Rainer Erdel**  
Berichterstatter

**Paul Schäfer (Köln)**  
Berichterstatter

**Agnes Brugger**  
Berichterstatterin

